

## **Zum Unterschied von Konzept und Konzeption<sup>1</sup>**

### Ein kleines Handout

Jugendhilfetag Frankfurt (Oder) am 22.09.2010 „Familienförderung auf dem Weg“  
Arbeitsgruppe 2 „Vom Plan zur Tat – Konzeptentwicklung und –umsetzung“  
Frau Bildt-Wieser (MBS) und Frau Scheplitz (Stadt Frankfurt (Oder))

Mal ehrlich, kennen Sie den Unterschied zwischen einem Konzept und einer Konzeption?

Im alltäglichen Sprachgebrauch werden **Konzeption** und **Konzept** tatsächlich in aller Regel **synonym verwendet**. Selbst bei Insidern herrscht eine bemerkenswerte Begriffsverwirrung.

Aber dennoch: Es gibt ihn, den kleinen, aber entscheidenden Unterschied.

### **Das Konzept ist ein fixierter Plan.**

Es verbindet vorhandene Erfahrungswerte und neue Ideen zu einem programmatischen Handlungsrahmen. Das Konzept kann als Papier, als Präsentation oder auch nur als gemeinsames Gedankengut in den Köpfen der Beteiligten existieren. Das Konzept ist eine zum Zeitpunkt x verhandelte/verabredete/festgelegte Planung oder schriftlich festgehaltene Beschreibung eines Projektes/Angebotes/Prozesses.

Ein Konzept ist ein theoretisch wie empirisch gut begründeter Handlungsplan, der so konkret wie möglich angibt, was von wem für wen warum (d.h. mit welcher theoretischen und empirischen Begründung) und wie (d.h. mit welchen Mitteln, Methoden und Techniken) getan werden soll, um unter explizierten Rahmenbedingungen vorgängig legitimierte Ziele zu erreichen.<sup>2</sup>

### **Der Begriff Konzeption hat zwei semantische Bedeutungen.**

#### **Erstens.**

Die Konzeption ist ein *fließender Prozess*. Sie umfasst die gesamte konzeptionelle Arbeitsphase – im Gegensatz zur Organisations- oder zur Realisierungsphase.

#### **Zweitens.**

Unter „Konzeption“ versteht man ebenfalls die alles *prägende Leitidee eines Plans*. Beispielsweise bemängeln die Kommentatoren der einschlägigen Medien gern, dass in der Gesundheitsreform keinerlei Konzeption stecke.

---

<sup>1</sup> Quelle: [http://konzeptionerblog.typepad.com/konzeptionerblog/2006/07/konzept\\_oder\\_ko.html](http://konzeptionerblog.typepad.com/konzeptionerblog/2006/07/konzept_oder_ko.html)

<sup>2</sup> Prof. Dr. Ralf Bohrhardt, Hochschule Coburg

## Warum sind Konzept und Konzeption auch in der sozialen Arbeit wichtig?

Motive dagegen:

- Jahrzehntlang ging es ohne Konzept und Konzeption; warum soll es nicht auch weiterhin ohne sie gehen?
- Warten wir noch ein paar Jahre, dann ist auch der „Modetrend Konzeption“ ausgestanden!
- Wir haben im Team unsere gemeinsamen pädagogischen Überzeugungen. Das müssen wir nun nicht auch noch aufschreiben.
- Wir arbeiten situationsbezogen, wobei jeder von uns seine Stärken einbringt. Ein festgeschriebenes Konzept würde uns in unserer Arbeit unnötig einengen.
- Das Konzept würde uns zur gläsernen „Einrichtung“ machen, das vom Träger und vor allem von den „Nutzern“ ständig kontrolliert wird.
- Wir leiden ständig unter Zeitmangel. Den Luxus intensiver Diskussionen über Punkt und Komma solcher Texte wie der Konzeption können wir uns einfach nicht leisten.

Aber:

- Der Wert einer Konzeption liegt in hohem Maße in dem Kommunikations- und Reflexionsprozess hin zu dem „vorläufigen Ziel“ (Dialog und Diskussion).
- Dies führt zu einem hohen Grad an Identifikation mit der Aufgabe und Motivation bei deren Umsetzung – z.B. für MitarbeiterInnen, aber auch für Nutzer.
- konzeptionelle Arbeit bietet die Chance zur Partizipation und zur Herstellung von Transparenz.
- konzeptionelle Arbeit qualifiziert die Fachlichkeit, ermöglicht eine „Innen- und Außenschau“ und kann „heimliche“ Theorien pädagogischen Handelns sichtbar machen.
- Ein Konzept ist so etwas wie eine „Visitenkarte“.
- Es soll Nutzer ebenso ansprechen, wie Förderer und / oder Kooperationspartner
- Ein Konzept klärt Prioritäten und Aufgabenverteilungen und bietet Handlungssicherheit
- Ein Konzept ermöglicht ein Ressourcenmanagement und ein betriebswirtschaftliches Controlling.
- Es ermöglicht auch eine inhaltliche und qualitätsorientierte Evaluation.
- Eine gute Konzeption „lockt“ an:

- ☺ Förderer
- ☺ Sponsoren
- ☺ Nutzer
- ☺ gute Fachkräfte
- ☺ die Öffentlichkeit (Medien)

Last but not least!

Ein Konzept basiert auf einem Konzeptionsprozess. Auch die Überprüfung Fortschreibung und Weiterentwicklung eines Konzeptes stellt einen Konzeptionsprozess dar. Konzepte ohne konzeptionelle Vorüberlegungen entbehren einer fachlichen Grundlage und Konzepte ohne verbindlich festgeschriebene konzeptionelle Weiterentwicklung sind schnell nicht mehr bedarfsgerecht und verlieren damit ihre Bedeutung und Richtigkeit.